

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Das letzte und beste Wort einer gläubigen Seele Seelig/wer
mit mir so spricht: Meinen JEsu laß ich nicht! mit welchem
Die weyl. Hoch-Wohlgebohrne ...**

Hausdorff, Urban Gottlieb

Zittau, [1717?]

VD18 13138626

Beschluß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193237

nicht lassen/ von den Anwesenden angestimmt ward, so sang Sie nicht nur alle Worte vernehmlich mit, sondern da nun alles stille war, so fing Sie nochmahl, gleichsam ihren erhaltenen Sieg über den Todt und alles Leiden dieser Zeit, und ihren seeligen Eingang in die frohe Ewigkeit anzudeuten, mit lauter Stimme an zuruffen: **Seelig wer mit mir so spricht: meinen Jesum laß ich nicht!** und kurz darauf, nach dem Sie von ihrem Beicht-Vater eingesegnet worden, gab Sie unter tausend Thränen der Umstehenden und Zuruffung dieser Worte: **Jesus Christus steh Ihr bey/ und laß Sie nicht verderben/ mach Sie aller Sünden frey/ und helff ihr seelig sterben/** halb 10. Uhr Vormittags ihre theuer erlöste Seele in die Hand ihres bis in Todt geliebten Jesu auf, und verließ ohne alle Ungebährde durch eine recht sanfft und seelige Hinfarth die abgemergelte Hütte ihres erstarrenden Leibes, nachdem Sie dieselbige in dieser Welt bewohnet 60. Jahr 1. Tag und etliche Stunden. Gott, der auch bey diesem ihren höchst seeligen Absterben Wunder an Ihr erwiesen, hält nun ihre Seele in seiner Hand, wo sie keine Quaal anrühret, sondern Sie Freude die Fülle findet, und liebliches Wesen zu seiner Rechten inder ewiglich. Ihr entseelter Leichnam aber ward den letzten Tag ihres Sterbe-Monaths, Abends unter vielen Jackeln und Läutung der Glocken bey Gegenwart vieler tausend Personen in ihr neuerbautes Begräbniß zu Hannevalde zur Ruhe gebracht. Ihr Andencken aber schwebt in aller Herzen, daß Sie eine Person gewesen, an welcher Gott Wunder erwiesen.

Beschluß.

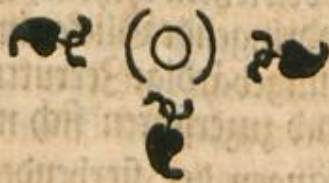
So schlaff denn wohl Du Wunder unsrer Zeit/
 Bis Jesus Dich ruft in die Ewigkeit/

Wo schon dein Geist in tausend Freuden schwebt/

Und als gecrönt vor Jesu Throne lebt.

Wenn wir dereinst Dir nach in Himmel reisen

Wolln wir wie Du die Wunder Gottes preisen.



Ab-